

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 12

Illustration: Der Unerreichbare
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

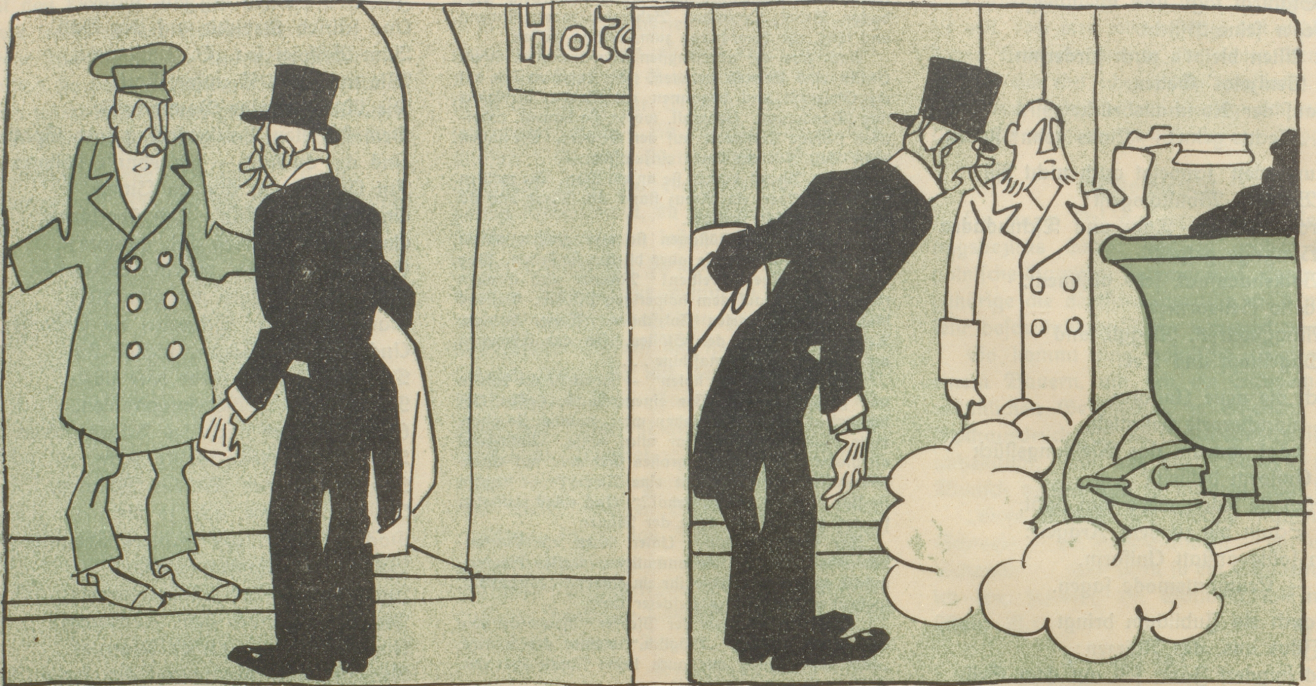
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

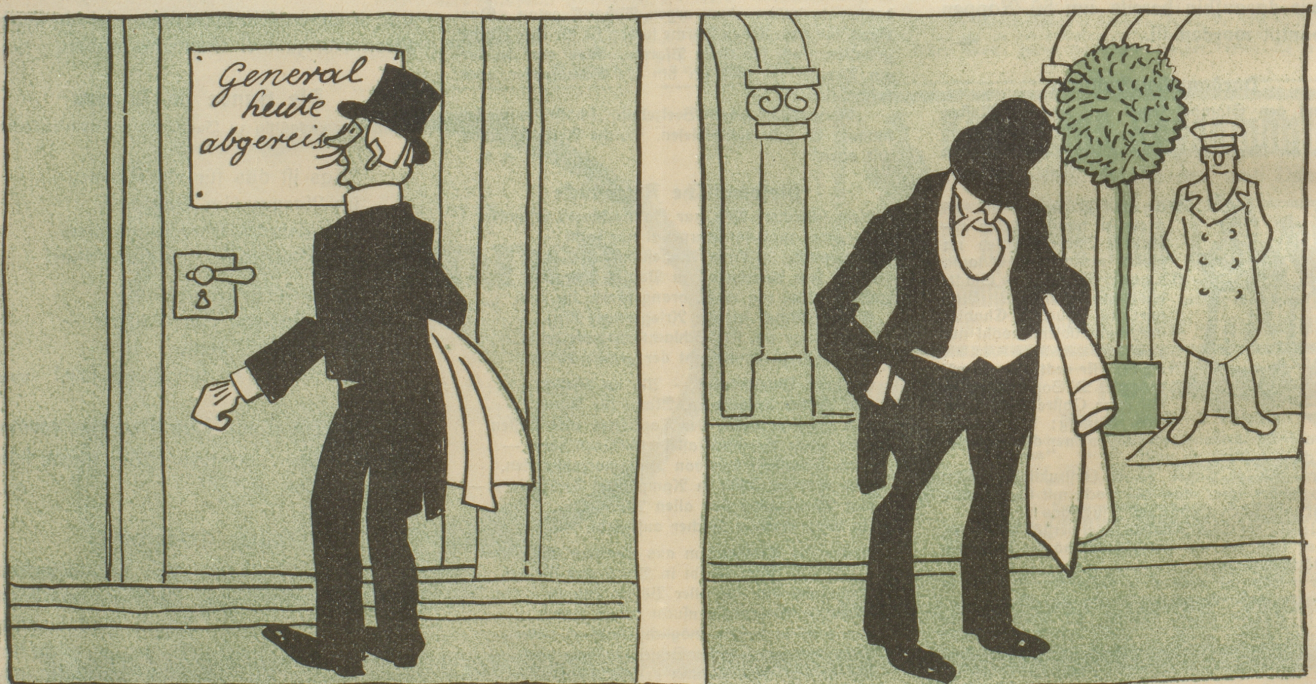
Der Unerreichbare

(Zeichnungen von S. Boscolo jun.)



In einem Staat war ein großer General. Er hatte viel zu tun, indem er jeden Tag in einer andern Stadt eine Parade abnehmen mußte. So kam es denn, daß ein Herr in Zivil, der den General dringend sprechen wollte, immer zu spät kam.

Denn jedesmal war der General schon wieder in einer andern Stadt und nahm die Parade ab.



So ging es dem Zivilisten in Tosan, in Bockhausen, in Schwürich, in Sommerglatt, in Kern und in vielen andern Städten des Landes. Immer war der General schon weg, wenn der Zivilist kam; denn der General fuhr in einem Auto und das ging sehr schnell.

Schließlich stand der Zivilist am Berg und verwünschte die Paraden. Denn sie und das Automobil waren schuld, daß er dem General seine Petition nie vorbringen konnte. Außerdem hatte er sie auch schon lange vergessen.

Wir aber können froh sein, daß wir in einem reindemokratischen Lande wohnen, wo so etwas natürlich ausgeschlossen ist; denn das Wettrennen von einer Parade zur andern wäre ein Ding, das uns sehr wenig behagen könnte.